**Egal, ob zu Großbränden wie vor wenigen Tagen am Hopfensee (links) oder zum Flugzeugabsturz, der sich im August auf dem Segelflugplatz ereignete: Die Füssener Feuerwehr rückt aus, um anderen Menschen zu helfen. Auf 335 Einsätze kamen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte im vergangenen Jahr, der bislang zweithöchste Wert.** Archivfotos: Dominik Riedle/Alexandra Decker

# Wenn Engagement auf dümmlichen Egoismus trifft

## **Feuerwehr** Ehrenamtliche Kräfte helfen in einem arbeitsreichen Jahr vielen anderen Menschen. Und doch gibt es mitunter Kritik

**VON HEINZ STURM**

**Füssen** 335 Einsätze im vergangenen Jahr – für eine Freiwillige Feuerwehr wie die Füssener ist das schon grenzwertig. Mehr sollten es nicht werden, sagte Kommandant Thomas Roth am Freitagabend bei der Jahresversammlung. Auch Vorsitzender Gerhard Ruf blickte auf ein „überaus ausgefülltes und ereignisreiches Jahr“. Das Engagement der Einsatzkräfte hoben viele Redner hervor. Umso unverständlicher sei es, wenn manche Bürger sich negativ über die Feuerwehr äußerten, sie bei Einsätzen behinderten oder gar gefährdeten. „Wir leben in einer Gesellschaft, in der sich dümmlicher Egoismus breit macht“, sagte Bürgermeister Paul Iacob dazu.

Zuvor hatte Roth auf negative Kommentare in sozialen Netzwerken und einen besonders krassen Vorfall hingewiesen: Als die Feuerwehr eine Straße nach einem tödlichen Verkehrsunfall sperrte, wollte dies ein Autofahrer partout nicht einsehen. Er fuhr mit dem Pkw gegen die Waden eines Feuerwehrmannes. Der nahm laut Roth zwar keinen Schaden, doch könne man ein solches Verhalten nicht durchgehen lassen: „Wir haben Strafanzeige gestellt“, sagte Roth, der Fall liege bei der Staatsanwaltschaft. Der Bürgermeister geißelte das Verhalten des Autofahrers scharf. Komplett anders würden sich die Feuerwehrleute verhalten – davon habe er sich ein Bild machen können beim Großbrand am Hopfensee vor wenigen Tagen (*wir berichteten*). Die ehrenamtlichen Kräfte hätten den strapaziösen Einsatz vorbildlich gemeistert und sich nicht nur in diesem Fall für andere Menschen eingesetzt. Für den Einsatz der Füssener in dieser Nacht dankte auch der Hopfener Kommandanten Harald Keller: „Wir alleine hätten das nicht stemmen können. Nur durch die optimale Zusammenarbeit haben wir den Schaden einigermaßen begrenzen können.“

Beim Blick auf die 335 Einsätze im Vorjahr – der zweithöchste Wert bislang – ging Roth detailliert auf die 68 ein, die durch Brandmeldeanlagen hervorgerufen wurden. Nur zweimal war es ein echter Alarm. Viermal habe es sich um „böswillige Alarme“ gehandelt, meist in einem Hotel, wo der Alarmknopf so angebracht ist, dass mancher Gast glaube, damit könne man die Tiefgarage öffnen. Dazu kamen elf Fehl- und 51 Täuschungsalarme. „Klar ist es ärgerlich, wenn man umsonst rausfährt“, sagte Roth. Doch diese Anlagen dienten der „Brandfrüherkennung“, das sei wichtig. Selbst ein Fehlalarm könne mitunter hilfreich sein: In einem Hotel hatte in einem Zimmer ein Brandmelder einen Fehlalarm ausgelöst. Vor Ort stellte der Atemschutztrupp aber fest, dass in einem anderen Zimmer, in dem der Brandmelder abgeschaltet war, die Situation eskalierte: Ein laufender Heizlüfter hatte die Temperatur dort auf über 100 Grad gebracht, ein Feuer drohte. Auf 3115 Einsatzstunden kam die Füssener Feuerwehr so im Vorjahr, weitere 3014 Stunden wurden für Übungen und Fortbildungen aufgebracht. Dazu kam noch die Arbeit bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr, für Brandschutzerziehung und vieles mehr.

Die Füssener Feuerwehr sei gut aufgestellt, lobte Kreisbrandrat Markus Barnsteiner. Zu einer guten Mannschaft gehöre aber auch eine gute Ausrüstung – hier dankte er der Stadt, die dafür viel Geld in die Hand nehme. In diesem Jahr erwartet die Feuerwehr zum Beispiel ein Wechselladerfahrzeug mit einem Abrollbehälter „Mulde“, der Anbau dafür bei der Feuerwache wurde im vergangenen Jahr fertiggestellt. Die beiden Abrollbehälter „Rüst“ und „Wasser“ werden 2021 geliefert, sagte Kommandant Roth.

**Kommandant Thomas Roth, sein neuer Stellvertreter Erwin Hipp und Vorsitzender Gerhard Ruf (von links).** Foto: Claus

**Alte Hasen, neu aufgenommene Aktive und weitere geehrte Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Füssen beim Gruppenbild.** Foto: Heinz Sturm

### Neuer Vize-Kommandant

- Bei der Versammlung der Füssener Feuerwehr stand auch die Kommandantenwahl an. Hier gab es einen Wechsel: Denn der bisherige stellvertretende Kommandant Uwe Streit trat nicht mehr an. Er seit tagsüber nur schwer greifbar, begründete er diesen Schritt auf Nachfrage. Dennoch wolle er sich weiter bei der Feuerwehr engagieren, nur eben nicht mehr in diesem Amt.
- Als sein Nachfolger wurde Erwin Hipp vorgeschlagen, der bei der Stadt beschäftigt ist. Von den 59 aktiven Mitglieder bei der Versammlung votierten 42 für Hipp.
- Keine Veränderung gab es auf dem Posten des Kommandanten: Thomas Roth wurde mit 45 Stimmen im Amt bestätigt.
- Einen Wechsel gab es auch bei den Kassenprüfern: Auf Max Fink, der das Amt abgab, folgt Andrea Lenz nach. (hs)